



Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen



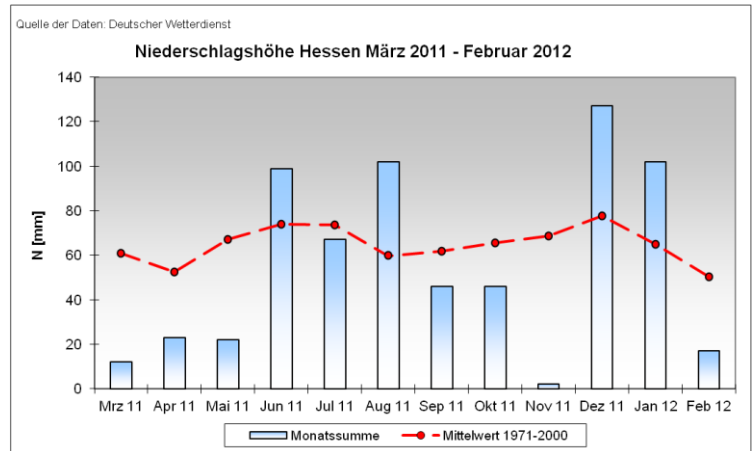
**Februar
2012**

1. Witterung

Viel zu kalt und erheblich zu trocken

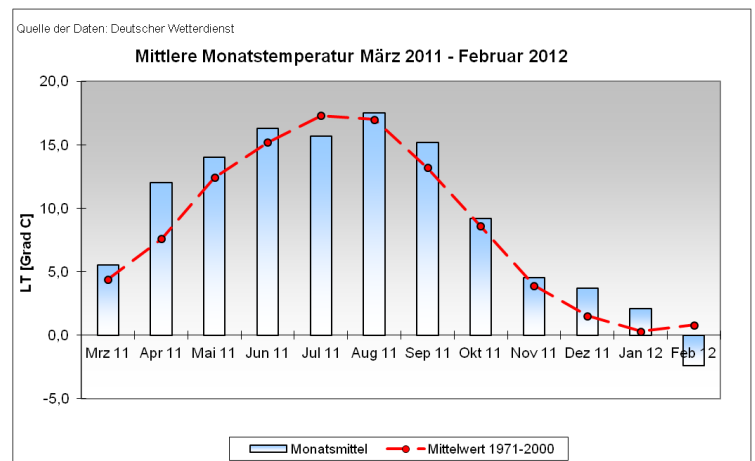
Der Gebietsniederschlag in Hessen betrug im Februar 17 mm und lag damit 66 % unter dem langjährigen Mittelwert für den Monat (Reihe 1971 - 2000).

Damit war Hessen nach Rheinland-Pfalz das zweittrockenste Bundesland.

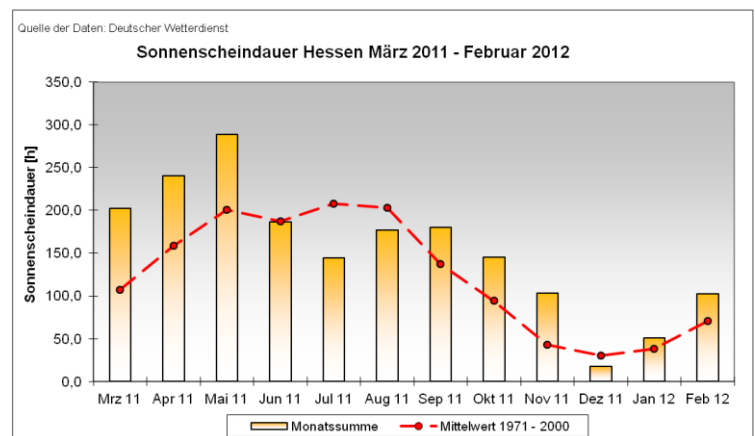


Die Mitteltemperatur für Hessen lag im Februar bei $-2,4\text{ }^{\circ}\text{C}$. Damit war der Monat Februar im Jahr 2012 um $3,2\text{ }^{\circ}\text{C}$ kälter als im Mittel der Referenzperiode 1971 bis 2000.

Zu Beginn des Monats lenkte Hoch „Dieter“ in einem breiten Strom Kaltluft von Nordost nach Deutschland und sorgte damit für eine bitterkalte erste Monathälfte. Atlantische Tiefdruckgebiete beendeten zur Monatsmitte die winterliche Periode.

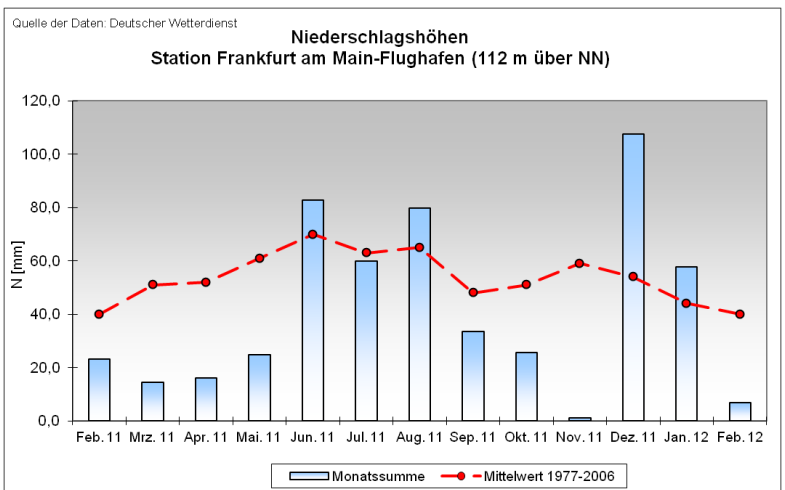
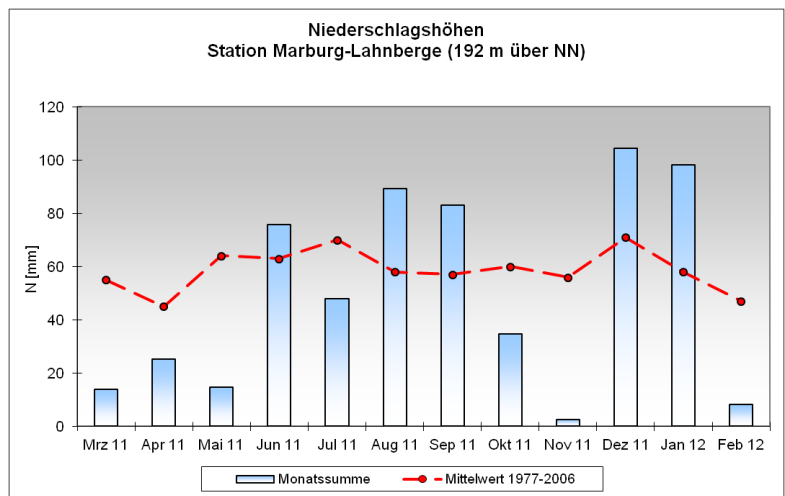
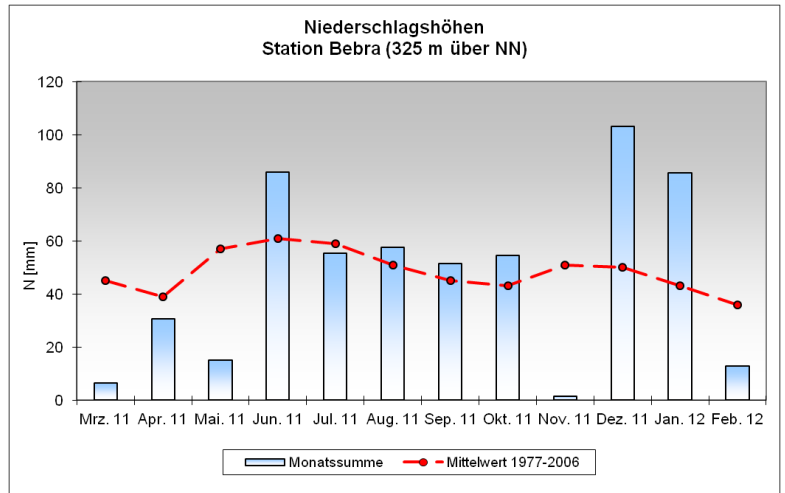


Die Sonnenscheindauer betrug im Gebietsmittel 102,6 Stunden. Das sind 32 Stunden oder fast 46 % mehr als der mehrjährige Durchschnitt der Referenzperiode. Damit war der Februar 2012 sehr sonnenscheinreich.

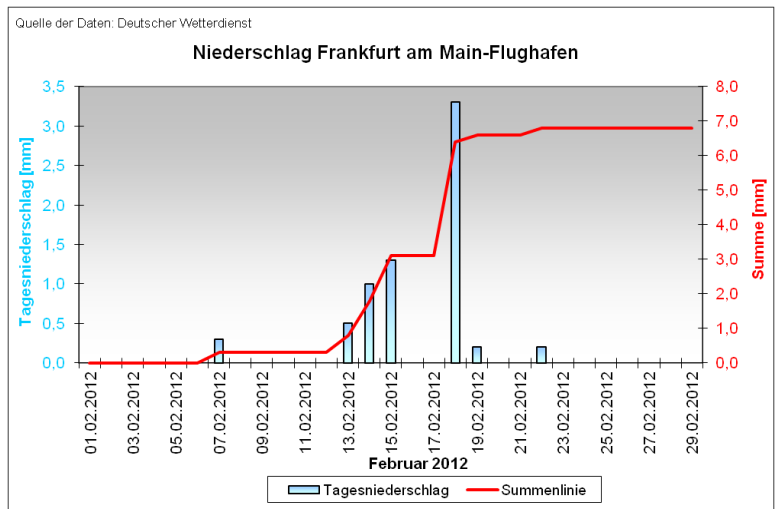


Im Folgenden sind die monatlichen Niederschlagshöhen der hessischen Stationen Bebra, Marburg-Lahnberge und Frankfurt am Main-Flughafen den langjährigen monatlichen Mittelwerten gegenüber gestellt.

Im Februar unterschritt der Monatsniederschlag an der Station Bebra den langjährigen Monatsmittelwert um ca. 65 %, in Marburg-Lahnberge um 82 % und in Frankfurt am Main-Flughafen um 83 %.

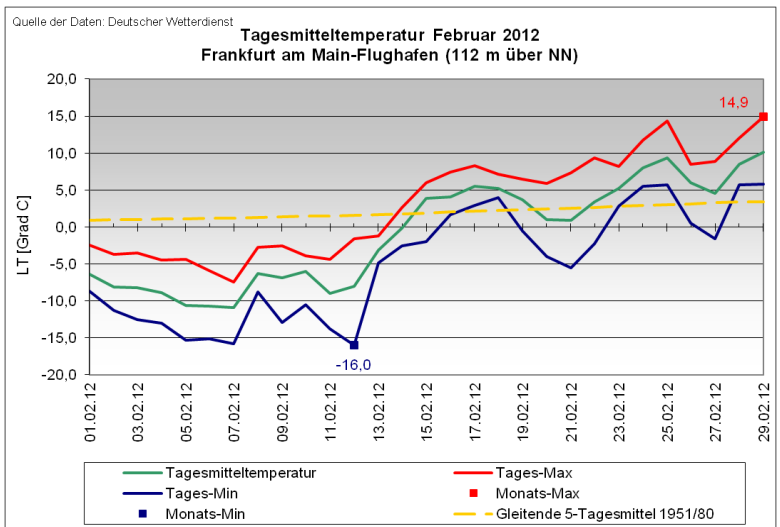


Die nebenstehende Grafik zeigt die Niederschlagsverteilung im Februar 2012 an der Station Frankfurt am Main-Flughafen.



In Frankfurt am Main-Flughafen war das Maximum der Lufttemperatur am 29.02. mit 14,9 °C. Das Minimum der Lufttemperatur war am 12.02. mit -16,0 °C.

Es gab im Februar 2012 19 Frosttage (Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0 °C) und 13 Eistage (Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0 °C).



2. Grundwasser

Grundwassersituation Februar 2012:

Steigende Grundwasserstände – zunehmende Quellschüttungen

Nachdem das Grundwasser im Jahr 2011 überall gesunken war, brachten die Niederschläge ab Dezember einen Stillstand dieser Entwicklung.

Im Januar stieg das Grundwasser in den meisten Messstellen an und blieb im Februar konstant. Viele Quellen, die Ende 2011 geringe Schüttungen hatten oder sogar trockengefallen waren, nahmen in den letzten Wochen wieder an Schüttung zu.

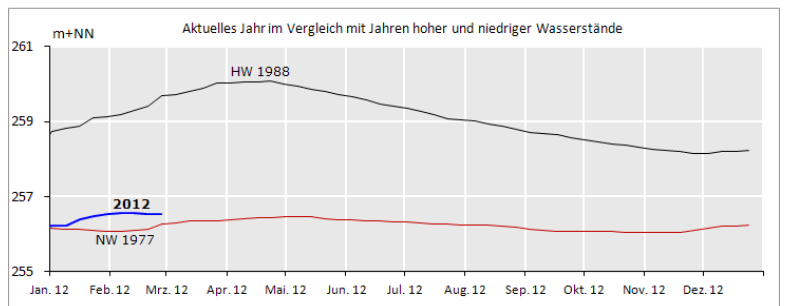
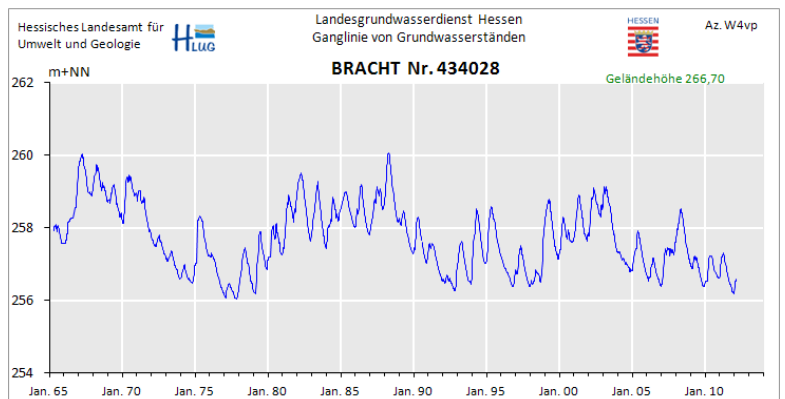
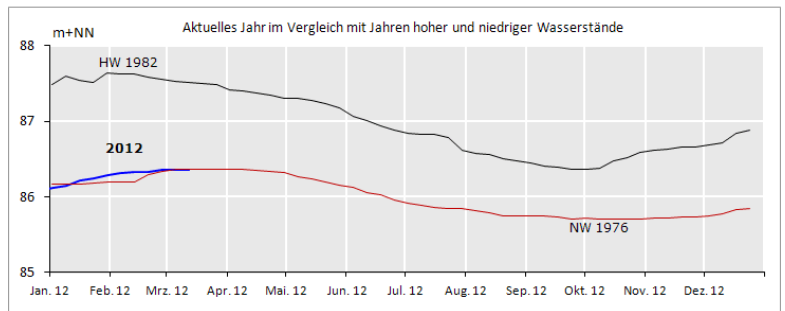
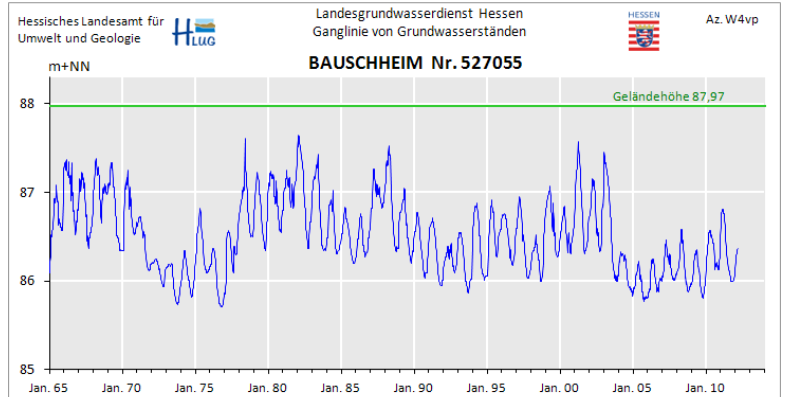
Die Grundwasserstände in Mittel- und Nordhessen lagen auf einem für diese Jahreszeit mittleren bis unterdurchschnittlichen Niveau. Seit Dezember 2011 sank das Grundwasser nicht weiter ab, sondern stieg meist langsam wieder an oder blieb konstant. Die Quellschüttungen nahmen überall zu.

In der Hessischen Rheinebene, Hessisches Ried, war das Grundwasser im Lauf des Jahres 2011 stetig gesunken. Um die Jahreswende gab es fast überall einen Anstieg, der ab Februar stagnierte. Es sind folgende Details zu beobachten:

In der Nähe des Rheins sank das Grundwasser zusammen mit dem Rheinwasserstand im Jahr 2011 so weit ab, dass im November Niedriggrundwasserstände wie in den Jahren 2003 und 2006 erreicht wurden. Im Dezember 2011 und Januar 2012 gab es einen Anstieg, derzeit ist es wieder am Sinken.

Beispiele: Gernsheim Nr. 544135 und Biebrich Nr. 506034.

Im südlichen Maingebiet lagen die Grundwasserstände seit 2003 besonders niedrig. Sie dümpelte weiterhin auf einem mittleren bis niedrigen Niveau dahin. Im Februar gab es nur geringe Veränderungen.



Beispiele: Bauschheim Nr. 527055 und Offenbach Nr. 507155.

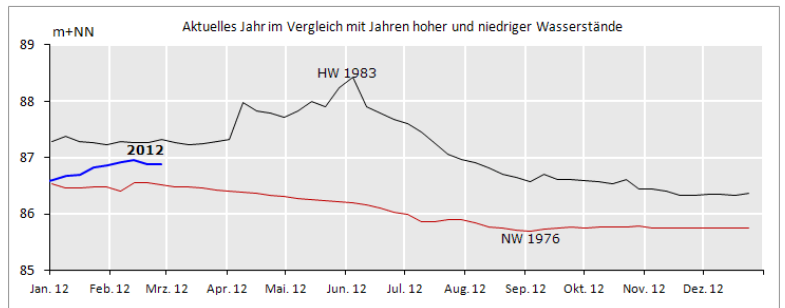
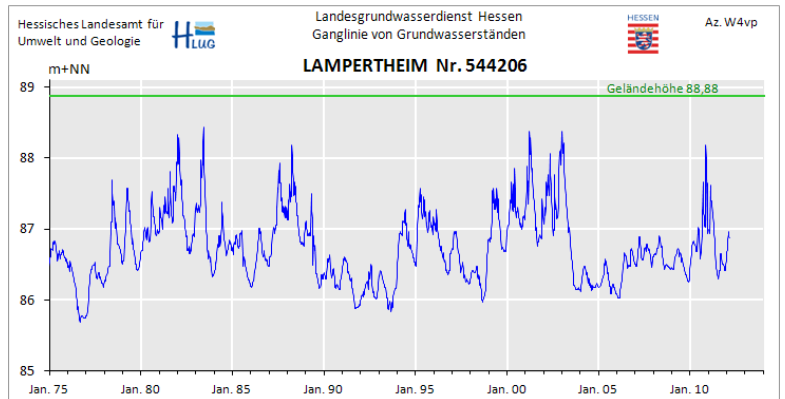
Die Grundwasserstände in typischen vernässungsgefährdeten Gebieten lagen in den letzten Wochen auf einem mittleren Niveau und auch etwas darüber.

Beispiele: Hähnlein Nr. 544138, Groß-Rohrheim Nr. 544107, Worfelden Nr. 527182, Wallerstädten Nr. 527321.

Im mittleren Teil des Gebietes, zwischen Einhausen, Groß-Rohrheim, Gernsheim, Pfungstadt und Griesheim, steht das Grundwasser auf dem Niveau der mittleren Richtwerte für die Grundwasserbewirtschaftung. Die Steuerung durch Infiltration und Grundwasserentnahmen zeigt hier die gewünschte Wirkung.

Im südlichen Ried liegt das Grundwasser auf mittlerer Höhe oder etwas darüber. Im Februar gab es geringe Anstiege.

Beispiele: Lampertheim Nr. 544178 und Viernheim Nr. 544271.



3. Oberirdische Gewässer

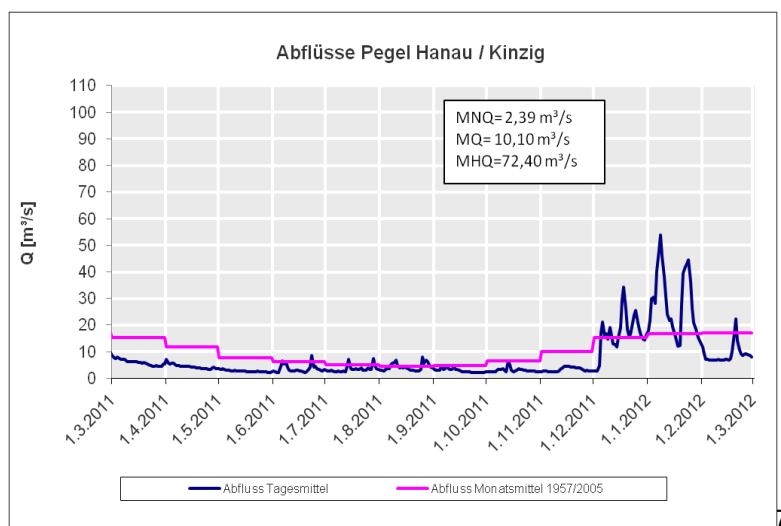
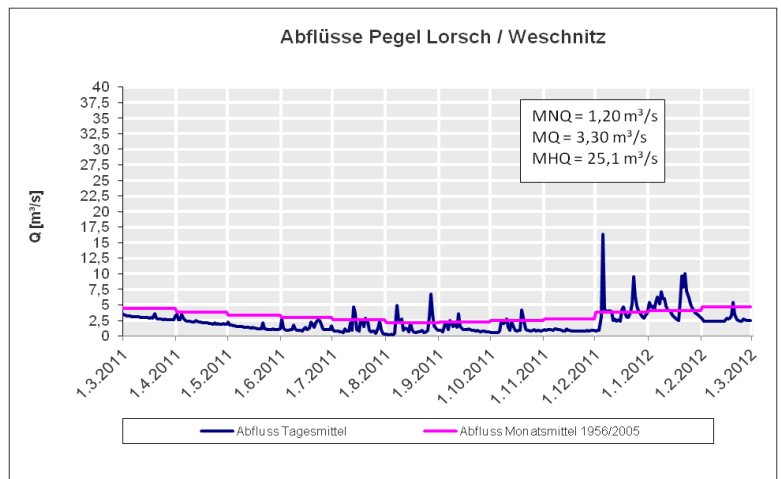
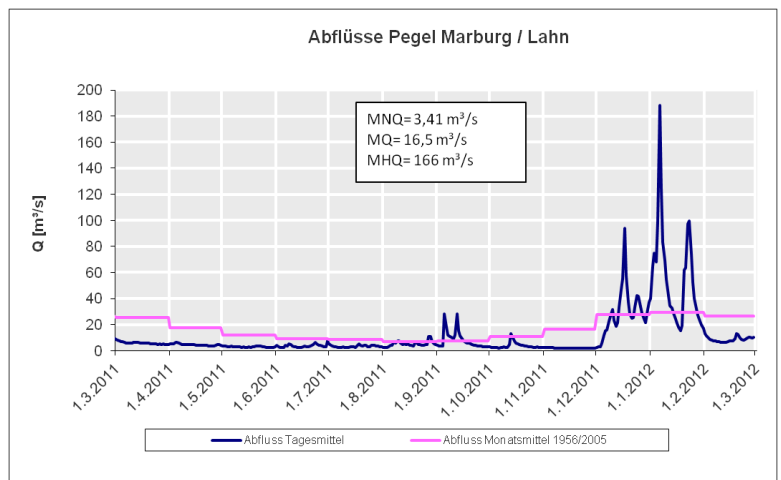
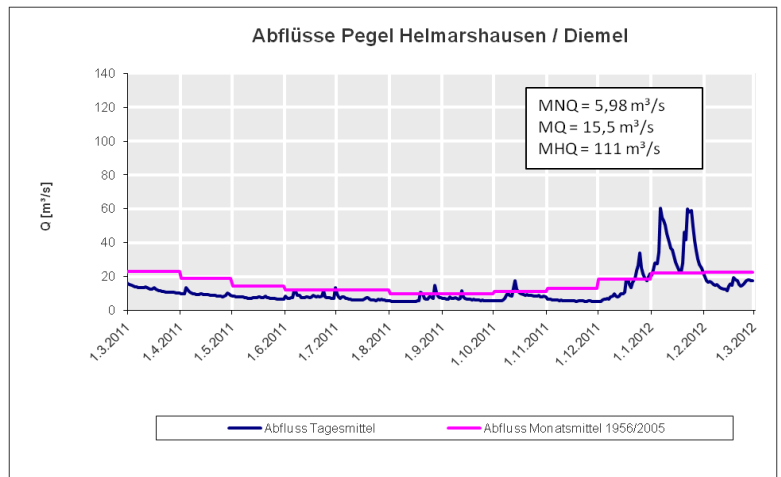
Geringe Abflüsse

Der eiskalten ersten Monatshälfte stand eine recht milde zweite Hälfte gegenüber.

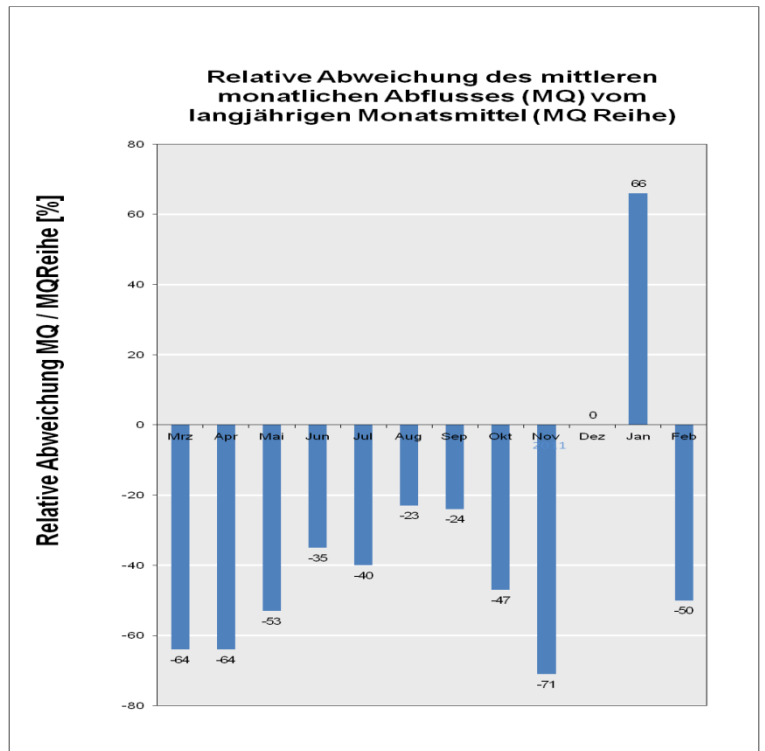
Die mittlere Wasserführung der hessischen Fließgewässer ist gegenüber dem Vormonat um fast zwei Drittel zurückgegangen. Die zu kalte Witterung führte zu teilweise erheblichen Eisbeeinflussungen in den Gewässern. Strenge Fröste ließen auf vielen Seen und Flüssen eine dicke Eisdecke entstehen.

Wegen Eisstau auf der Werra bei Heringen (östlich von Bad Hersfeld) entstand am 3. ein Hochwasser, was eine Straße zwischen Lengens und Wölfershausen unpassierbar machte.

Die Monatsmittel der Abflüsse an ausgewählten Pegeln erreichten im Landesdurchschnitt nur rund die Hälfte der Bezugswerte.



Die mehrjährigen Beobachtungswerte der Abflüsse wurden im Landesdurchschnitt um 50 % unterschritten.



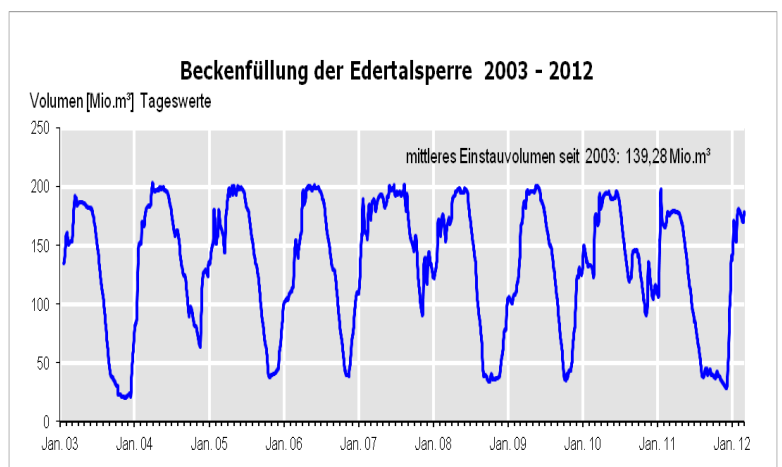
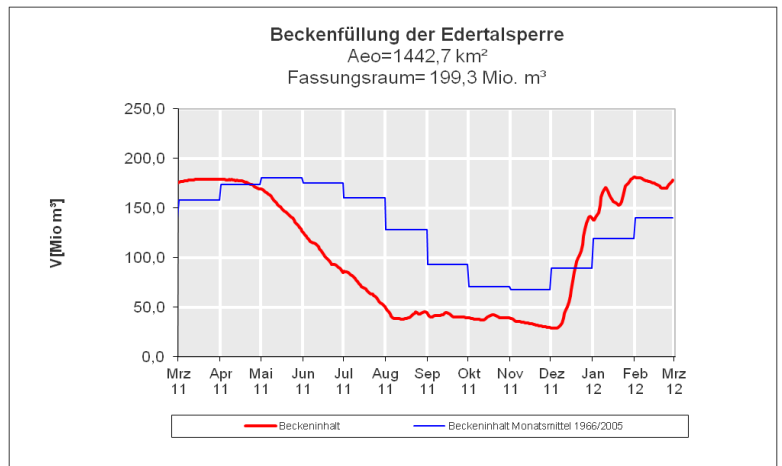
4. Talsperren

Leichte Zunahme der Inhalte

Edertalsperre

Der Inhalt der Edertalsperre nahm bis zum 22. des Berichtmonats bis auf 170 Mio. m³ (86 %) ab. In der 3. Monatsdekade stieg der Inhalt bis zum Monatsende wieder bis auf rund 178 Mio. m³ (89 %) an. Die mittlere Beckenfüllung betrug ca. 176 Mio. m³ (88 %) gegenüber 139,5 Mio. m³ (70 %) in den Abflussjahren 1966/2005.

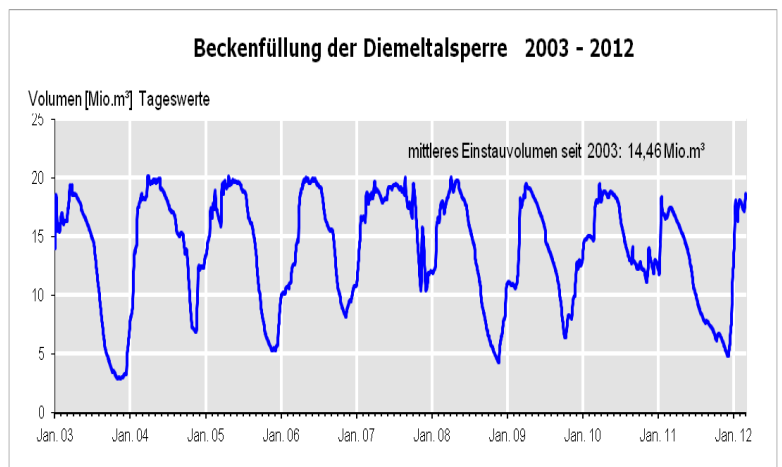
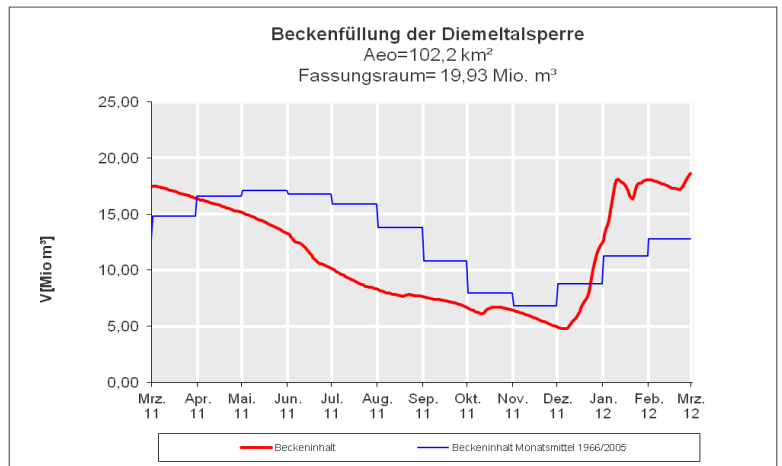
Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 21 Mio. m³.



Diemeltalsperre

Der Inhalt der Diemeltalsperre verhielt sich ähnlich. Bis zum 22. nahm der Inhalt bis auf ca. 17,2 Mio. m³ (86 %) ab, und nahm dann bis zum Monatsende wieder bis auf ca. 18,6 Mio. m³ (93 %) zu. Die mittlere durchschnittliche Füllung betrug 17,7 Mio. m³ (89 %) und lag damit über den Bezugswerten der Jahresreihe 1966/2005 von 12,8 Mio. m³ (64 %).

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 1,3 Mio. m³.



Standorte ausgewählter Messstellen



Messgröße	Messstation	Regierungsbezirk
Niederschlag	Frankfurt am Main-Flughafen	Darmstadt
Niederschlag	Marburg-Lahnberge	Gießen
Niederschlag	Bebra	Kassel
Grundwasserstand	Bracht	Gießen
Grundwasserstand	Bauschheim	Darmstadt
Grundwasserstand	Lampertheim	Darmstadt
Abfluss	Lorsch	Darmstadt
Abfluss	Hanau	Darmstadt
Abfluss	Marburg	Gießen
Abfluss	Helmarshausen	Kassel
Inhalt	Edertalsperre	Kassel
Inhalt	Diemeltalsperre	Kassel